

GALLI RUNDSCHAU

Nachrichten der SPÖ Gallneukirchen

Nr. 4, Dezember 2004

Stadt erleben - Land genießen



Das Wunder des Lichts.
Werbebrochure, 1915/16.

Was wäre ein Fest ohne Licht?

Vor 100 Jahren gab es in Gallneukirchen erstmals elektrisches Licht.

Eine Freude, ein Genuss, den sich damals aber nur Wenige leisten konnten.

Die SPÖ Gallneukirchen wünscht Ihnen ein Frohes Fest und ein Prosit 2005

gallneukirchen.spoe.at

Aus dem Inhalt:



Seite 4: Spuren im Leben
Seite 7/8: Die neuen Fahrpläne Gallneukirchen - Linz
Seite 11: Kunst ma helfen
Seite 13: 100 Jahre elektrischer Strom in Gallneukirchen
u.v.a.m.

An einen Haushalt - Postentgelt bar bezahlt - Erscheinungsort Gallneukirchen - Verlagspostamt 4210 Gallneukirchen



Friedrich Wurm



Weihnachtsgeschichte

Es war einmal ein kleiner Baumwollfaden, der hatte Angst, dass es nicht ausreicht, so, wie er war: „Für ein Schiffstau bin ich viel zu schwach“, sagte er sich, „und für einen Pullover zu kurz. An andere anzuknüpfen, habe ich viel zu viele Hemmungen. Für eine Stickerei eigne ich mich auch nicht, dazu bin ich zu blass und farblos. Ja, wenn ich aus Lurex wäre, dann könnte ich eine Stola verzieren oder ein Kleid. Aber so?! Es reicht nicht! Was kann ich schon? Niemand braucht mich. Niemand mag mich - und ich mich selbst am wenigsten.“

So sprach der kleine Baumwollfaden, legte traurige Musik auf und fühlte sich ganz niedergeschlagen in seinem Selbstmitleid.

Da klopfte ein Klümpchen Wachs an seine Tür und sagte: „Lass dich doch nicht so hängen, du Baumwollfaden. Ich hab’ da so eine Idee: Wir beide tun uns zusammen. Für eine Osterkerze bist du zwar als Docht zu kurz und ich hab’ dafür nicht genug Wachs, aber für ein Teelicht reicht es allemal. Es ist doch viel besser, ein kleines Licht anzuzünden, als immer nur über die Dunkelheit zu jammern!“

Da war der kleine Baumwollfaden ganz glücklich, tat sich mit dem Klümpchen Wachs zusammen und sagte: „Nun hat mein Dasein doch einen Sinn.“

Und wer weiß, vielleicht gibt es in der Welt noch mehr kurze Baumwollfäden und kleine Wachsklümpchen, die sich zusammentun könnten, um der Welt zu leuchten?!

Was die Geschichte Ihnen sagt bzw. in Ihr Bewusstsein bringt, hängt von jedem Einzelnen selbst ab. Es lohnt sich sicher, einmal intensiver und in aller Stille darüber nachzudenken.

Ich für meinen Teil weiß inzwischen, dass wir alle Baumwollfäden und Wachsklümpchen sind. Nur wenn wir uns mit anderen zusammentun und uns vorbehaltlos akzeptieren und sinnvoll ergänzen, wird ein **Licht** (etwas Gutes, Fruchtbringendes, Funktionierendes, ...) daraus. In diesem Sinne ein Appell an alle Baumwollfäden und Wachsklümpchen: Stellt das Gemeinsame in den Vordergrund und nicht das Trennende!

Diese Geschichte widme ich meinem kürzlich verstorbenen Vater, der mir sehr fehlen wird.

Ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest sowie alles Gute für 2005 wünscht Ihnen allen

Ihr

Friedrich Wurm

Liebe Gallneukirchnerinnen und Gallneukirchner !

Weihnachten steht vor der Tür, in wenigen Tagen werden wir dieses Fest mit unserer Familie, mit unseren Freunden feiern.

Besinnliche Tage, Tage mit der Familie, Tage des Entspannens, des Kraft tanken für das neue Jahr.

Die letzten Tage im Jahr sind immer auch Anlass, zurückzublicken, was wir im letzten Jahr getan, geleistet, umgesetzt haben. Der Sommerkindergarten war heuer wieder außerordentlich gut besucht, so gut besucht, dass die Betreuerinnen fast an die Grenze der Leistungsfähigkeit gestoßen sind – ein Auftrag für uns, dies im Jahr 2005 besser zu berücksichtigen, vor allem mehr Spielraum für Spitzenbesuchswochen einzuplanen.

Der Sommerhort, den wir in Zusammenarbeit mit der bewährten Nachmittagsbetreuung und dem Ausschuss für Schule und Sport im letzten Sommer durchgeführt haben, wurde ebenfalls gut angenommen.

Die letzten Tage im Jahr sind aber auch ein Anlass nach vorne zu schauen, was wir im nächsten Jahr umsetzen wollen.

Schon jetzt haben wir einige Weichen für die Betreuung unserer Kinder in den nächsten Sommerferien gestellt, angefangen mit dem Sommerkindergarten, über den Sommerhort, bis zur Idee, einzelne Veranstaltungen für 6 – 14 jährige Kinder anzubieten, sei es nun ein Erlebnistag bei der Feuerwehr usw., kulturelle Angebote zum Beispiel in Zusammenarbeit mit unserer Bibliothek und anderen Einrichtungen, sportliche Angebote, und auch unsere Gallneukirchner Betriebe sind bereit, attraktive Angebote

für die Feriengestaltung unserer Kinder bereitzustellen. Wir werden uns bemühen, diese Ideen im Sommer umzusetzen. Der Sommer 2005 wird für unsere Kinder sicher ein Erlebnis.

Auch für die Planung eines Horts für unsere schulpflichtigen Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren haben wir schon die nächsten Schritte gesetzt. – Wo, in welchem Gebäude können wir diese notwendige Betreuung anbieten. Das Gelände des sanierungsbedürftigen Kindergartens St. Josef bietet sich hier geradezu an – jetzt treten diese Vorstellungen schon in eine konkretere Phase, wir haben einen Zeitplan, dass 2005 natürlich in Zusammenarbeit mit der Pfarre, auf dem Grundstück des Kindergartens St. Josef Kindergarten und Hort bedarfsorientiert projiziert werden kann.



Vzbgm. Elvira Landgraf

Ich wünsche Ihnen allen ein ruhiges und freudiges Weihnachtsfest mit Ihrer Familie – genießen Sie diese Feiertage mit Ihrer Familie und Ihren Freunden - und rutschen Sie gut ins Jahr 2005 – alles Gute für dieses neue Jahr.

Ihre

Elvira Landgraf




Autohaus Schöndorfer GmbH

Kundendienstwerkstätte · Neu- und Gebrauchtwagenverkauf · Autospenglerei & Lackierung

4209 ENGERWITZDORF · Tel. 0 72 35 / 624 36-0
Fax 0 72 35 / 624 36-90 · www.schoendorfer.at

Spuren im Leben

Jede Entscheidung, jeden Weg, den wir gehen, hinterlässt Spuren. Manchmal möchten wir Entscheidungen, die wir getroffen haben, am liebsten rückgängig machen. So ist es mir vor 6 Jahren nach meinem Schwangerschaftsabbruch ergangen.

Doch alles, was wir erleben, was uns widerfährt, gehört zu unserem Leben, und wir können diese Spuren nicht einfach überdecken oder verwischen.

Zu akzeptieren, was ich getan hatte, weil diese Entscheidung nicht mit meinem Innersten übereingestimmt hat, war mir fast unmöglich. (Eine Neurologin, der ich mein Problem anvertraute, meinte: „Vergessen Sie einmal das Christliche.“ – Damit hat es aber überhaupt nichts zu tun! Ich denke, es liegt daran, dass ich gegen meine Natur gehandelt habe.)

Ich habe lange gebraucht, bis ich erkannte, dass ich das Recht darauf habe, nach dieser Entscheidung Probleme zu haben - dass es eine Stärke ist, wenn ich zugeben kann: Ich werde mit dieser Entscheidung nicht fertig! Dankbar bin ich, dass ich neben kritischen – „Sie haben sich ja selbst dafür entschieden!“ – auch viele Menschen kennen gelernt habe, die mir wirklich sehr geholfen haben.

In Zusammenarbeit mit ihnen (Ärzte, Hebamme, Psychotherapeutinnen) entstanden ein Projekt und Broschüren, welche Frauen Informationen vor einem Schwangerschaftsabbruch bieten, aber auch jenen, die nach einem Abbruch unter seelischen Problemen leiden. Näheres unter www.spuren-im-leben.at

Wie wichtig Aufklärungsarbeit ist, merke ich, wenn ich an Schulen eingeladen bin. Sehr betroffen war ich über das, was eine 17-jährige Berufsschülerin auf die Frage „Was ist deine Meinung über Abtreibung?“, die wir in einem anonymen Fragebogen stellten, schrieb: „Ich persönlich würde es nicht machen. Meine Freundin hat auch abgetrieben sie war so mit den Nerven am Boden, dass sie sich umbrachte.“

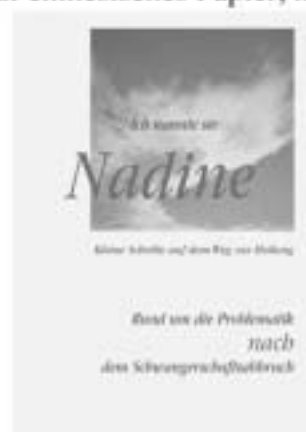
Ich denke, dass auch Eltern, die einem schwangeren jungen Mädchen zum Abbruch raten, das Beste für ihr Kind möchten – gerade wenn dieses noch in der Ausbildung steht. Aber viele Eltern wissen gar nicht, was sie ihrem Kind damit mitunter antun, wenn sie es zu dieser Entscheidung drängen.

Die Problematik betrifft in gewisser Weise letztendlich uns alle, denn geht es einer Frau nicht gut, zieht dies Kreise.

Pearl S. Buck schreibt am Ende eines ihrer Bücher genau das, was ich damit sagen möchte und auch zutiefst verspüre:

„Ich weiß, wie ich immer gewusst habe, dass die weisen Worte eines chinesischen Heiligen, der vor Jahrhunderten gelebt hat, heute eben so wahr sind wie damals, als er sie schrieb. Er schrieb sie auf chinesisches Papier, mit Tusche und einem Kamelhaarpinsel als Feder:

„T'ien hsia wei kung“
Und übersetzt lauten sie:
„Unter dem Himmel sind
wir alle eine Familie“



Die abgebildeten Broschüren wurden über die Ärztekammer an Ärzte in zwei Bundesländern verteilt. Sie haben bei Ihrem Arzt trotzdem noch keine solche Broschüre gesehen? Wer dabei helfen möchte, dass die Broschüren wirklich überall dort aufliegen, wo Frauen ihnen begegnen können, ist herzlich eingeladen, sich bei der ARGE Spuren im Leben zu melden.

Fahrbahnteiler soll die Geschwindigkeit bremsen

Zu Recht beklagen sich Bewohner an der Alberndorferstraße über die zu hohen Geschwindigkeiten die dort gefahren werden. Großteils wird die Ortstafel ignoriert, sodass manch motorisierter Verkehrsteilnehmer erst kurz vor der Einfahrt ins Schulfeld (Baufirma Blineder) zu bremsen beginnt. Auch bei der Ortsausfahrt, also Richtung Alberndorf dasselbe Szenario. Beschleunigt und überholt wird

durchgeführt. Durch diese Messungen wurden die Klagen der Bewohner mehr als bestätigt. Die Messungen ergaben, dass einige Verkehrsteilnehmer mit mehr als 100 km/h in den Ort einfahren. Viel zu schnell, um einem Hindernis ausweichen zu können. Um diese, nach Meinung der ARBÖ-Ortsgruppe Gallneukirchen gefährliche Strecke zu entschärfen, wurde im Gemeinderat vom Ob-



Gerhard Maucha

auf der rechten Seite zu schließen, damit eine Querung der Reichenauer Straße nicht mehr notwendig ist. Sicherheit soll trotz knapper finanzieller Mittel immer Vorrang haben. Da die genannten Straßen keine Gemeindestraßen sind, sollte durch die Gemeinde um entsprechende finanzielle Unterstützung beim Land angesucht werden, damit nächstes Jahr diese Maßnahmen realisiert werden können.

Im diesen Sinne wünsche ich Ihnen zum bevorstehenden Weihnachtsfest erholsame Feiertage und einen guten Rutsch ins Jahr 2005.

Ihr

Ihr

Gerhard Maucha



Bild: SPÖ

von einigen Verkehrsteilnehmern bereits nach der Einfahrt zum Tschernuth. Durch dieses rücksichtslose Verhalten einiger ist es schon öfters zu gefährlichen Situationen gekommen, die durch einen Fahrbahnteiler minimiert werden können. Von der ARBÖ-Ortsgruppe Gallneukirchen wurde heuer an der Alberndorferstraße bei der Ortstafel (Stadteinfahrt), durch deren Obmann, Herrn Hackl-Lehner Leopold, eine Geschwindigkeitsmessung

durchgeführt. Durch diese Messungen wurden die Klagen der Bewohner mehr als bestätigt. Die Messungen ergaben, dass einige Verkehrsteilnehmer mit mehr als 100 km/h in den Ort einfahren. Viel zu schnell, um einem Hindernis ausweichen zu können. Um diese, nach Meinung der ARBÖ-Ortsgruppe Gallneukirchen gefährliche Strecke zu entschärfen, wurde im Gemeinderat vom Ob-



Frohe Weihnachten und viel Glück für das Jahr 2005

www.raiffeisen-ooe.at

Raiffeisenbank 
Die Bank für ihre Zukunft



Gasthaus
Landerl
Hauptstraße 21
4210 Gallneukirchen
Tel.: 07235 / 62349

**Familie Landerl
und ihre Mitarbeiter
wünschen ein
Frohes Fest
&
einen guten Rutsch
ins neue Jahr ! ! !**

Internet: landerl.guute.at

gültig ab 12. Dezember 2004

Verkehrstage	Linie Kurs	Anmerkung	Gallneukirchen			Schweinbach Abzw.	Mitter - treffling	Linz			Abfahrtsort
			Stadtpl.	Einsatzz.	Pfarrfeld			Ferihum.	Hessenpl.	Bhf.	
A	2232/101	--	05.09	05.10	--	05.12	05.18	05.34	05.39	05.44	Freistadt
A	2232/103	--	05.41	05.42	--	05.44	05.51	06.04	06.08	06.12	Freistadt
11	2232/155	--	05.51	05.52	--	05.54	05.59	06.13	06.17	06.20	Freistadt
A	2232/105	--	06.03	06.04	--	06.06	--	06.23	06.28	06.32	Freistadt
A	2090/104	--	06.10	06.11	--	06.13	06.19	06.35	06.40		Hirschbach
A	2090/106	--	06.32	06.33	--	06.35	--	06.52	06.57	07.05	Alberndorf
!	2090/804	x	06.35	06.36	06.38	06.45	06.51	07.06	07.10	07.14	Gallneukirchen
1	2232/113	--	06.40	06.41	--	06.43	06.49	07.05	07.10	07.15	Unterweisersd.
1	2090/110	x, §	06.57	06.58	--	07.08	07.14	07.31	07.36	07.42	Gallneukirchen
(	2090/112	x, §	07.02	07.03	--	07.08	07.14	07.31	07.36	07.42	Alberndorf
1	2232/121	--	07.09	07.10	--	07.12	--	07.34	07.39	07.44	Götschka
1	2076/110	x, §	07.13	07.14	07.16	07.23	bis Paul Hahn Str. / an 07.51				Pregarten Bf
11	2078/114	--	7:16	7:17	--	7:19	--	7:36	7:41	7:46	Unterweißenb.
A	2092/104	x	07.21	07.22	--	07.31	07.37	07.56	08:02	08:07	Hirschbach
1	2090/116	--	07.28	07.29	--	07.31	bis Auhof / an 07.45				Spattendorf
A	2090/118	--	07.33	07.34	--	07.36	07.42	07.58	08.06	08.14	Wintersdorf
(	2232/123	--	07.24	07.25	--	07.27		07.50	07:55	08.00	Freistadt
S 84	7663	--	07.56	07.57	--	07.59	--	08.15	08.20	08.25	Zwettl / NÖ
40	1376	--	07.56	07.57	--	07.59	--	08.15	08.20	08.25	Zwettl / NÖ
F 84	2074	--	07.56	07.57	--	07.59	--	08.15	08.20	08.25	Königswiesen
A	2090/120	x, §	08.02	08.03	--	08.08	08.14	08.31	08.36	08.42	Alberndorf
11	2078/118		8:16	8:17		8:19		8:36	8:41	08.46	Unterweißenb.
)	2232/65	--	08.56	08.57	--	08.59	09.04	09.18	09.22	09:27	Sandl
(	2090/122	x, §	09.02	09.03	--	09.08	09.14	09.31	09.34	09.42	Alberndorf
(	2076/116	x, §	09.54	09.55	09.57	10.05	10.11	10.27	10.35	10:40	Königswiesen
(	2090/124	x, §	11.02	11.03	--	11.08	11.14	11.31	11.36	11:42	Alberndorf
A	2076/118	x, §	11.54	11.55	11.57	12.05	12.11	12.25	12.33	12:40	Pregarten Bf
11	2076/128	x, §	11.54	11.55	11.57	12.05	12.11	12.27	12.33	12:40	Königswiesen
)	1332	--	10.56	10.57	--	10.59	11.04	11.18	11.22	11:27	Gmünd
11	2232/161	--	13:01	13:02	--	13:04	--	13.21	13.26	13:31	Freistadt
(	2090/126	x, §	13.02	13.03	--	13.08	13.14	13.31	13.36	13:42	Alberndorf
A	2076/122	x, §	13.54	13.55	13.57	14.05	14.11	14.27	14.33	14:40	Königswiesen
)	2232/171	--	13.56	13.57	--	13.59	14.04	14.18	14.22	14:27	Sandl
11	2232/163	--	14.23	14.24	--	14.26	--	14.43	14.48	14:53	Sandl
1	2232/145	--	14.31	14.32	--	14.34	--	14.51	14.56	15:01	Freistadt
(	2090/128	x, §	15.32	15.33	--	15.41	15.44	16:01	16:06	16:12	Alberndorf
A	2076/124	x, §	15.54	15.55	15.57	16.05	16.11	16.27	16.30	16:40	Königswiesen
11	2232/165	--	15.56	15.57	--	15.59	16.04	16.18	16.22	16:27	Sandl
)	2232/173	--	15.56	15.57	--	15.59	16.04	16.18	16.22	15:27	Sandl
11	2076/132	x	16.06	16.07	--	16.17	--	16.34	16.39	16:44	Unterweißenb.
1	2090/130	--	16:15	16:16		16:18	16:23	16:35	16:39	16:43	Gallneukirchen
A	2090/132	x, §	17.02	17.03	--	17.08	17.14	17.31	17.36	17:42	Alberndorf
A	2232/149	--	17.23	17.24	--	17.26	--	17.43	17.48	17:53	Freistadt
)	2078/122	--	17.40	17.41	--	17.43	17.49	18.05	18.10	18:15	Weitersfelden
A	2076/126	x, §	17.54	17.55	17.57	18.05	18.11	18.27	18.33	18:40	Königswiesen
11	2232/167	--	17.56	17.57	--	17.59	18.04	18.18	18.22	18:27	Freistadt
A	2232/151	--	18.23	18.24	--	18.26	--	18.43	18.48	18:53	Sandl
A	2232/153	--	18.56	18.57	--	18.59	19.04	19.18	19.22	19:27	Freistadt
)	2232/175	--	18.56	18.57	--	18.59	19.04	19.18	19.22	19:27	Freistadt
)	2074	--	19.40	19.41	--	19.43	19.49	20.05	20.10	20:15	Königswiesen

Zeichenerklärung:

Eine Gewähr für den Inhalt wird nicht übernommen !

A ...Mo - Fr wenn Werktag

) ...Sonn- u. Feiertag

F 84 Mo;Mi u.Fr wenn schulfreier Werktag

(...Mo - Sa wenn Werktag

11 ...Sa wenn Werktag

x ...verkehrt über Schweinbach Ort

1 ...Mo - Fr wenn Schultag

! ...an Schultagen

§ ...verkehrt über Linz - Auhof

2 ...Sa wenn Schultag

S 84 ...Mo, Mi, Fr wenn Schultag

9 ...Mo- Do wenn Werktag

40 ...Di, Do wenn Wwerktag

Ausdruck v. 22.11.2004

Linz - Mittertreffling - Gallneukirchen

gültig ab 12 Dezember 2004

Verkehrstage	Linie	Anmerkung		Linz		Mitter -	Schweinbach	Gallneukirchen			Fahrziel
	Kurs		Bhf.	Hessenpl.	Donautor	treffling	Abzw.	Pfarrfeld	Ärztezentrum	Stadtpl.	
A	2236/102	--	06.00	--	--	--	06.19	--	--	06.21	Freistadt
(	2232/102	--	06.20	06.25	06.30	06.47	06.54	--	--	06.57	Freistadt
1	2090/105	x, #	--	06.41	--	07.05	07.13	Gallneukirchen Schule 7:22			Gallneuk. Schule
(	2090/107	x, §	07.47	07.52	08.02	08.17	08.23	--	08.26	08.27	Alberndorf
(	2076/31	x	08.47	08.52	09.02	09.18	09.23	09.30	09.31	09.33	Königswiesen
)	2084	--	08.45	08.50	9:00	09.10	09.16	--	--	09.19	Gmünd
(	2090/109	x, §	09.47	09.52	10.02	10.17	10.23	--	10.26	10.27	Alberndorf
(	2076/125	x	10.47	10.52	11.02	11.18	11.23	11.30	11.31	11.33	Königswiesen
)	2232/158	--	10.45	10.50	11:00	11:10	11:16	--	--	11.19	Sandl
1	2090/111	§	11.17	11.22	11.32	11.54		--	--		Innertreffling
2	2078 /117	§	11.30	11.35	11.45	12.00	12.06	--	--	12.09	Pregarten
2	2232/148	--	11.35	11.40	11.50	--	12:09	--	--	12.12	Freistadt
(	2090/117	x, §	11.47	11.52	12.02	12.17	12.23	--	12.26	12.28	Alberndorf
A	2090/119	x, §	12.17	12.22	12.32	12.47	12.53	--	12.56	12.57	Alberndorf
A	2078/103	§	12.17	12.22	12.32	--	12.53	--	--	12.56	Bad Zell
9	2232/112	--	12.35	12.40	12.50	--	13.08	--	--	13.11	Freistadt
b	2232/110	--	12:25	12:30	12:35	--	12:58	--	--	13:01	Freistadt
(	2076/111	x	12.47	12.52	13.02	13.18	13.23	13.30	13.31	13.33	Königswiesen
)	2232/160	--	12.45	12.50	13:00	13.10	13.16	--	--	13.19	Sandl
1	2090/123	x, §	13.17	13.22	13.32	13.47	13.53	--	13.56	13.57	Pröselsdorf
A	2076/813	x	13.17	13.22	13.32	13.48	13.53	14:00	14:01	14:03	Pregarten
11	2078/119	--	13.17	13.22	13.32	--	13.48	--	--	13.51	Unterweißb.
A	2076/113	--	13.47	13.52	14.02	--	14.18	--	--	14.21	Königswiesen
(	2090/125	x, §	13.47	13.52	14.02	14.17	14.23	--	14.26	14.27	Pröselsdorf
1	2232/116	x	13.45	13.50	13:55	14.12	14.19	--	14:27	14:29	Freistadt
1	2078/105	--	14.17	14.22	14.32	14.47	14.53	--	--	14.57	Pregarten
(	2076/129	x	14.47	14.52	15.02	15.18	15.23	15.30	15.31	15.33	Königswiesen
)	1332	--	14.45	14.50	15:00	15.10	15.16	--	--	15.19	Gmünd
11	1332	--	15.05	15.10	15.20	--	15.38	--	--	15.41	Gmünd
A	2078/107	x	15.17	15.22	15.32	15.48	15.53	16:00	16:01	16.03	Bad Zell
(	2090/129	x, §	15.47	15.52	16.02	16.17	16.23		16.26	16.27	Alberndorf
A	2078/109		15.47	15.52	16.02	--	16.18	--	--	16.21	Königswiesen
A	2092	--	16.00	--	--	--	--	--	--	16.35	Hirschbach
A	2080/819	--	16.00	16.05	16.15	--	16.31	--	--	16.34	Weitersfelden
A	2090/133	x, §	16.17	16.22	16.32	16.47	16.53	--	16.56	16.57	Trosselsdorf
A	2232/128	--	16.35	16.40	16.45	17.02	17.09	--	--	17.12	Freistadt
A	2090/135	x, §	16.47	16.52	17.02	17.17	17.23	--	17.26	17.27	Hirschbach
11	2232/154	--	16.45	16.50	17:00	17.10	17.16	--	--	17.19	Sandl
)	2232/162	--	16.45	16.50	17:00	17:10	17:16	--	--	17:19	Freistadt
9	2232/130	--	17.05	17.10	17.15	17.32	17.39	--	--	17.42	Freistadt
A	2090/137	x	17.17	17.22	17.32	17.47	17.53	--	17:56	17.57	Ottenschlag
(	2078/115	x	17.17	17.22	17.32	--	17.48			17.51	Königswiesen
A	2076/117	x	17.47	17.52	18.02	18.18	18.23	18.30	18.31	18.33	Pregarten
A	2090/139	x	18.17	18.22	18.32	18.47	18.53	--	18:56	18.57	Alberndorf
A	2076/119	--	18.17	18.22	18.32	--	18.48	--	--	18.51	Königswiesen
)	2076/137	x	18.47	18.52	19.02	19.18	19.23	19.30	19.31	19.33	Pregarten
11	2232/156	--	18.45	18.50	19:00	19.10	19.16	--	--	19.19	Freistadt
A	2090/347	--	19.17	19.22	19.32	19.47	19.53	--	--	19.55	Alberndorf
A	2232/138	--	19.15	19.20	19.30	19.40	19.46	--	--	19.49	Freistadt
)	2232/166	--	19.45	19.50	20:00	20.10	20.16	--	--	20:19	Freistadt
A	2232/140	--	20.15	20.20	20.30	20.40	20.46	--	--	20.49	Freistadt

Zeichenerklärung:

A	...Mo - Fr wenn Werktag	9	...Mo- Do wenn Werktag
(	...Mo - Sa wenn Werktag	)	...Sonn- u. Feiertag
1	...Mo - Fr wenn Schultag	11	...Sa wenn Werktag
2	...Sa wenn Schultag	#	...Bus fährt in der Ankunftsrichtung ab !

Eine Gewähr für den Inhalt wird nicht übernommen !

x	...verkehrt über Schweinbach Ort
§	...verkehrt über Linz - Auhof

Ausdruck v. 22.11.2004

Kinderfasching



der kuuuuuuuhlen
**Kinderfreunde
Galli**



Wann :

Faschingsamstag

5. Feber 2005

Einlass: 14.00 Uhr

Beginn: 14.30 Uhr



Wo :

Gasthaus Riepl

Mit der kuuuhlen

Kids - Combo

Freier Eintritt



Auf euer kommen freuen sich die Kinderfreunde

Was Recht is muas nicht richtig sein!

Eine Satire



- Karli: Du Schurli wast e in Österreich geht wirkli ois drunta und drüba. Da Arbeitakammer wollns a Geld wegnemma, Studentn dürfen ihre Vertreter nimma direkt wähl'n. Nur weil's Regierung kritisch beurteil'n.
- Hansi: Was Recht is muas nicht richtig sein!
- Karli: Jetzt nemans uns nach da Gendamerie die Post a nu weg. I hab doch a Recht drauf das i mei Packerl nicht 30 Kilometer zum nächsten Postamt bringa muas.
- Hansi: Was Recht is muas nicht richtig sein!
- Karli: Und da sagt doch gar die Regierung das unsari Kinda in ana Europäischen Kampftrupp'n kämpf'n soin. Und das ohne UNO Mandat. Zählt leicht unsari Neutralität e nix mehr?
- Hansi: Ja, ja schon, aba was Recht is muas nicht richtig sein!
- Karli: Herst Hansi wüsst mi verarschn, warum sagst imma was Recht is muas nicht richtig sein!
- Hansi: Na sicha nicht, aba da Verfassungsgerichtshof hat a Urteil g'sprochn, und unsa Herr Innenminister hat's gar nicht eingesehn und hat g'sagt „Was Recht is muas nicht richtig sein.“
- Karli: Ja spinn i denn e. Denn muas ja unsa Bundespräsident sofort entlass'n. Immerhin hat doch da Innenminister an Eid auf unsare Verfassung abgelegt.
- Hansi: Du Karli, jetzt was i a was da Minista auf seine Absetzung sagen würd.
- Karli: Genau, und zwar Was Recht is muas nicht richtig sein.

Der ElektroPROFI „VOR ORT“



Linzer Straße 10 · 4210 Gallneukirchen
Tel. 07235 / 62310 · Fax 07235 / 62310-4 · e-mail: boeckelektro@aon.at

**Elektrotechnik · CAD-Planung · EIB-Systeme · TV-Video
Haushaltsgeräte · TV-Video · Sat-Anlagen · Leuchten**



Luger
MALEREI ANSTRICH
FASSADEN GESTALTUNG

- Vollwärmeschutz
- Steinwolle
- Kork
- Malerei
- Stuckarbeiten
- Anstrich
- Fassadenmalerei

A-4210 GALLNEUKIRCHEN • ALMESBERG 45
TEL. 07235 / 66870 - FAX DW 4 • MOBIL 0664/ / 30 22 300



Weihnachten eine festliche Zeit. Aber auch eine Zeit an der wir an unsere Mitbürger denken sollten, an diejenigen, für die diese Zeit aus verschiedensten Gründen nicht so feierlich sein kann. Viele denken an andere. Aber denken wir auch an unsere Nächsten – die Gallneukirchner. Wir sind zu Recht Spendenweltmeister, man sieht es an den jährlichen Rekorden. Viele beteiligen sich jedoch nicht an diesem Wettbewerb. Warum? Wollen sie nicht Weltmeister sein? Haben sie Angst, dass ihr Geld

„Gallinger helfen Gallinger“

nicht den angekündigten Projekten zugute kommt? Oder verschlingt gar die Bürokratie zuviel vom Spendenkuchen? Verdienen doch nur Großkonzerne, auch wenn sie vom verkauften Artikel einen gewissen Betrag abführen? Fragen über Fragen!

Ungewissheit bremst! „Gallinger helfen Gallinger“, ein Konto bei dem mit 100-prozentiger Gewissheit nur in Not geratenen Gallingern geholfen wird, man sollte es nicht glauben, es gibt genug. Keine Bürokratie, keine Werbung etc. Jeder gespendete Euro geht zu 100% an den Sozialfond der Gemeinde, bei dem beraten wird wo das Geld richtig und vernünftig eingesetzt wird. Meine Bitte: Helfen Sie uns gemäß Ihren finanziellen Möglichkeiten, damit alle Gallinger **„das Leben - erleben“** können. Wir müssen nicht

unbedingt Weltmeister sein, auch Stadtmeister ist ein toller Erfolg. Besonders bedanken möchte ich mich vorab bei der **Allgemeinen Sparkasse Gallneukirchen** für die zur Verfügung gestellten Erlagscheine im Wert von ca. 200 Euro. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesegnetes und festliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2005.

KONTO „Gallinger helfen Gallinger“, BLZ 20320, Kontonummer 02304609512.

Leopold Hackl-Lehner

(Initiator „KUNST ma helfen“)

Nehmen Sie sich ab und zu Zeit - Zeit, um einfach innezuhalten in der vorweihnachtlichen Hektik

Wir, das sind die Aktion „Kunst ma helfen!?“ und der Arbeitskreis „Eltern - Schule“ der Volksschule I Gallneukirchen, laden Sie herzlich ein, mit Ihren Kindern, mit den Großeltern und Freunden....

an der

Fackelwanderung zur Winterwende

am 21.12.2004 um 17.00 Uhr teilzunehmen.

Wir wandern um 17.00 Uhr vom Marktplatz in Gallneukirchen mit vielen Lichtern- Fackeln oder Laternen - gemeinsam zum Warschenhofer. Dort entzünden wir das große Feuer zur Winterwende. Bei gemütlichem Plaudern stärken wir uns mit Würstchen und Punsch (natürlich gibt es auch Kinderpunsch!). Kinder der VSI Gallneukirchen werden unter der Leitung von Frau Christa Gratzter einige Weihnachtslieder singen.

Der Reinerlös (Punsch, Würstchen, freiwillige Spenden für Fackeln,...) kommt bedürftigen GallneukirchnerInnen zugute. Fackeln können Vorort erworben werden.

Neuorganisation der ÖGB-Bezirksbetreuung im Mühlviertel

ÖGB Freistadt/Urfahr-Umgebung ist wichtiger Bündnispartner für Gemeinden

Mit einer kleinen Feier im ÖGB Jugendzentrum Gallneukirchen wurde am 20. Oktober 2004 die Neuorganisation der ÖGB-Bezirksbetreuung im Mühlviertel besiegelt. Die ÖGB-Agenden in den Bezirken Urfahr-Umgebung und Freistadt werden ab sofort von einem gemeinsamen ÖGB-Bezirksausschuss wahrgenommen. Bislang arbeitete der Bezirk Urfahr-Umgebung mit dem Bezirk Linz-Land zusammen.

Der Gallneukirchner Bürgermeister Mag. Walter Böck (ÖVP) bezeichnete bei den Feierlichkeiten den ÖGB als einen wichtigen Partner in der Kommunalpolitik. „Der ÖGB ist eine moderne Organisation und ein Verbündeter der Gemeinden, die sich

dafür einsetzt, dass der ländliche

Raum nicht ausgedünnt wird“, so Böck.

In den Bezirken Freistadt und Urfahr-Umgebung sind rund 34.000 Menschen beschäftigt. Die Pendlerquote ist sehr hoch. „Mehr als 70 Prozent der ArbeitnehmerInnen in Freistadt und Urfahr-Umgebung sind

PendlerInnen“, berichtet Josef Manzenreiter, Bezirksvorsitzender des ÖGB. „Deshalb ist die Verkehrspolitik ein wichtiges Thema für den Bezirksausschuss Freistadt/Urfahr-Umgebung. Zu unseren Kernaufgaben gehört es auch, die Interessen unserer 11.000 Mitglieder in der Kommunalpolitik zu vertreten.“

„Wichtige PartnerInnen für den ÖGB sind vor allem die 700 BetriebsrätInnen, PersonalvertreterInnen und JugendvertrauensrätInnen in der Region“,

erklärt Kurt Winter, Bezirkssekretär des ÖGB. Für insgesamt 160 Betriebsrats- und Jugendvertrauensratskörperschaften sowie Personalvertretungen in 54 Gemeinden der Bezirke Freistadt und Urfahr-Umgebung ist der ÖGB ein zuverlässiger Ansprechpartner.



Bild: ÖGB



SVG-Gschnas

Samstag 22. Jänner 05

beim Tennisgery
(Tennishalle Gallneukirchen)

Beginn: 21:00 Uhr

Einlass: 20:00 Uhr

Karten: Vorverkauf 4,-
(beim Tennisgery/Cafe-Pub Pfiff)

Abendkasse 6,-

www.tennisgery.at www.svg.at/fussball

Dance 2000

Gallneukirchen

A. Köglerstraße 4
4210 Gallneukirchen
Tel: 07235 / 66550
Handy: 9950 / 88 300 08
e-mail: ballettschule@aon.at

WWW.ballettschule-dance2000.at

Neue Kurse ab 10. Jänner 05

Aufforderung zum Tanz

Langsamer Walzer, Cha Cha, Fox, Wiener Walzer:
Ab 15. Jänner 05,
18.30 bis 20 Uhr
6 X 1,5 Std.

SALSA und MAMBO:
Ab 15. Jänner 05,
20.15 bis 21.15 Uhr,
6 X 1 Std.

Persönlich betreut von Fam. Pfeifer
(Inhaber der Tanzschule Pfeifer-Linz)
Beide Kurse: Max. 10 Paare,
Preis: 59 € pro Person

Bauchtanz: (nur mit Voranmeldung)
Ab 11. Jänner 05,
9.30 bis 11 Uhr, 6 X 1 Std.
Preis: 59 € pro Person

KINDER und JUGENDLICHE	ERWACHSENE
Klass. Ballett ab 4 Jahre: Jeden Do. 14 Uhr Jeden Fr. 15 Uhr Jazz Dance ab 5 Jahre: Jeden Fr. 16 Uhr Jazz Dance ab 7 Jahre: Jeden Di. 16 Uhr Hip Hop ab 6 Jahre: Jeden Mi. 17 Uhr Hip Hop ab 10 Jahre: Jeden Mi. 18 Uhr Street Jazz ab 14 Jahre: Jeden Fr. 17 Uhr	DANCE AEROBIC: Mo. 20 Uhr, Di. 14 Uhr, Mi. 20 Uhr, Fr. 16 Uhr PILATES: Mo. 21 Uhr STEP DANCE: Di. 19 Uhr HIP HOP: Mi. 20 Uhr KLASS. BALLETT: (Anfänger) Fr. 19 Uhr

Preis bis Ende des 1. Semesters 05 29 €

100 Jahre elektrischer Strom in Gallneukirchen¹

2



Das Wunder des Lichts.
Werbebrochure, 1913/16.



Weihnachten, das Fest der Lichter und
Elektrogeräte...

Werbung aus dem Jahre 1929.

Das Gallneukirchner Heimatbuch³ berichtet, dass im Jahr 1904 in Gallneukirchen ein **Elektrizitätswerk** in Betrieb genommen wurde. Das Gebäude dieses E-Werkes in der Botenstraße 4 ist in seinem Aussehen unverändert erhalten. Das E-Werk wurde von der Marktgemeinde unter Leitung des damaligen Bürgermeisters Plakolm und mit Beteiligung des Arztes Dr. Herbig und der evangelischen Anstalten errichtet.

Ein Benzinmotor trieb einen Dynamo an. Der so erzeugte Strom wurde in Batterien gespeichert und in ein vorerst bescheidenes Leitungsnetz abgegeben. Die Marktgemeinde finanzierte die Straßenbeleuchtung aus Erlösen der gemeindeeigenen Ziegelbrennerei, der Wasser- und Kanalbewirtschaftung und aus Pächterlösen.

Straßenlaternen und einige Haushalte hatten damit Elektrisches Licht.

Im Jahr 1912 übernahm das Netz die TEG (Tramway- und Elektrizitätsgesellschaft Linz-Urfahr), die spätere ESG und heutige LINZ-Strom AG. Im Jahr 1914, noch am Vorabend des 1. Weltkrieges wurde Gallneukirchen mit Wartberg und Pregarten in das TEG-Verteilernetz aufgenommen⁴. Gallneukirchen war damit in einem Verbundnetz mehrerer Kraftwerke und damit ausreichend mit Strom versorgt. Viele nicht so zentral gelegenen Gemeinden und Ortschaften erhielten Verbundstrom erst in den Jahren nach dem 1. Weltkrieg, die letzten erst 1955.

Strom bedeutete für die Leute damals vor allem Licht. Die einmaligen Feste beim ersten Strombezug sind als „Lichtfest“ in Erinnerung. Ich persönlich habe Erzählungen meines Vaters in Erinnerung, der 1928 in Waldhausen Arzt war und noch ohne elektrisches Licht arbeiten musste.

Ältere Leute erinnern sich an den „Licht-Böck“, der mit Fahrrad und Rucksack kam, Leitungen herstellte und Auslässe installierte. Leopold Böck - geb. 1879 – war der erste Elektroinstallateur. 1919 erhielt er die Konzession zur Herstellung von Hausanschlüssen bis zu 600 Volt Gleichstrom oder 300 Volt Wechselstrom und für Erzeugungsanlagen bis zu 10 KW. Den Betrieb Schaffelhofer gibt es seit 1940 mit der Konzession „Radiomechaniker“. Das TV-Kabelnetz wird seit 1975 betrieben. Otto Prandstötter gründete seine Firma für Elektro-Installationen 1960.

Ein Elektroinstallateur braucht vielseitige Kenntnisse und Fertigkeiten. Nicht selten installiert er in ausgesetzten Positionen auf Masten, Dächern und engsten Räumen Leitungen. Er muss mit physikalischen Größen rechnen und Sicherheitsvorschriften beachten. Ein vernetztes Denken ist

¹ Für Informationen danke ich Bruno Böck, Mag. Walter Böck, Ludwig Köhler, Otto Prandstötter, Hans Pusch

² Plakathilder aus: Sandgruber, Roman, Strom der Zeit. Das Jahrhundert der Elektrizität. Linz 1992

³ G. Fitzinger: Aufbruch in ein neues Jahrhundert. S 220. In: Gallneukirchen. Ein Heimatbuch für die Gemeinden Gallneukirchen Engerwitzdorf Unterweitzersdorf u. Alberndorf. Gallneukirchen 1982

⁴ Weigl Franz, Die Entwicklung der oberösterreichischen Elektrizitätswirtschaft von den Anfängen bis zum Jahr 1938. Linz, o.J., S 124



Der Elektromotor, die Hoffnung des Kleingewerbes, Werbeunterlage, 1913.



„Der Bäcker schnarcht in vollen Zügen, Elektrisch Backen macht Vergnügen.“ Werbeunterlage, 1913.

Rupert Kubo

früher und heute notwendig. Damals war das Installationsmaterial noch nicht hochwertig; für sichere Leitungen war handwerkliches Können besonders wichtig. Heute stellen die vielen Stromkreise in den Gebäuden und die vielseitigen Schaltmöglichkeiten hohe Ansprüche an den Beruf.

Dass Haushalte überhaupt Strom bekamen und sich diesen leisten konnten, dauerte Jahre. Betagte Gallneukirchner erzählten wie es war, als erstmals elektrisches Licht ins Haus kam. Für heute 80-Jährige war es nicht selbstverständlich, dass es zu Hause Strom gab. Der Energiebezug war beschränkt. Ein „Watt-Begrenzer“ für 50 oder 100 Watt wurde installiert, der Tarif war darauf ausgerichtet. Wurde über Leuchten zuviel beansprucht, begann ein Flimmern und es war finster, bis eine der „übertariflichen“ Lampen ausgeschaltet wurde. Leuchten mit 15 und 25 Watt waren der Alltag. Wohlhabende konnten sich einen Kilowattzähler leisten und Strom beziehen, soviel die Leitung hergab. Benötigten Bauern beim Dreschen mehr Energie – Kraftstrom – riefen sie den Herrn Kastner von der ESG. Er legte dann direkt vom nächsten Leitungsmasten eine zusätzliche Phase.

Vor 100 Jahren wurde Elektrizität fast zur Gänze aus Kohle erzeugt. Wasserkraft wurde belächelt, das ist etwas für die Provinz. Die Großbanken investierten wenig in Wasserkraftwerke aus Konkurrenzgründen, denn sie waren Hauptaktionäre der Kohlegruben in Nordböhmen.

In OÖ wirkten schon in den Jahren um 1900 die Pioniere für Wasserkraftwerke und für den Kraftwerkeverbund. Dass OÖ nach dem 1. Weltkrieg Österreichs führender Energielieferant wurde ist aber nicht bloß auf technische Erfahrungen zurückzuführen. Das Land OÖ und die Stadt Linz wurden Mehrheits-eigentümer der Energieversorgungsunternehmen. Das Land OÖ initiierte Förderungsgesetze, die auch Enteignungsbestimmungen enthielten. Die Energiewirtschaft wurde Gemeinwirtschaft. In der Stromwirtschaft war nicht mehr hohe Gewinnausschüttung das Ziel, sondern, die bestmögliche Versorgung des Landes.



Einst das Gallneukirchner E-Werk, Botenstraße 4

Einfach zum Nach -fühlen, -denken

Stellen Sie sich vor, Sie werden als Vertreter der Interessen Ihrer Nachbarn in einer Wohnungseigentumsanlage gewählt. Eine Bank schlägt Ihnen vor die Wohnungen zu sanieren, zu verbessern. Sie wollen die alte Wohnung niederreißen und eine neue Wohnung auf Ihrem Grund aufbauen. Sie können dann in diese Wohnung als Mieter zu Mietpreisen einziehen. Was würden Sie tun?

Ähnliches sagte eine Bank in Gallneukirchen zu den Gemeinderäten. Ihr wollt doch ein neues Amtshaus. Wir bringen folgenden Vorschlag ein. Wir (Bank) bauen uns auf Eurem Grund (dort wo jetzt das Stadtamt mit Post ist) ein neues Dienstleistungszentrum. Die Räume Richtung Ort bekommen wir (die Bank) in die Räume im Hinterhof kann sich die Stadtgemeinde einmieten. So bekommt ihr viel schneller ein neues Gemeindehaus.

Was sagen Sie? Ein toller Vorschlag. Die demokratisch gewählte Gemeinde wird von einer Bank abhängig. Sitzungen finden dann im Bankensaal statt!

Ich dachte immer wir haben kein Geld, wir können uns das nicht leisten. Wenn wir uns das nicht leisten können, warum können wir uns dann das über den Umweg der Bank leisten?

Ist da nicht was faul?

Übrigens im Land OÖ hat man das gemacht. Der Geld(landes)hauptmann Scharinger baut ein Landesdienstleistungszentrum (LDZ) am Bahnhof, die Beamten ziehen in das neue Landhaus (LDZ) ein. Der (formal) Landeshauptmann Pühringer überweist monatlich die Miete. Die Bediensteten zahlen teure Preise für den Abstellplatz des Autos - natürlich an Scharingers Firmen. Warum macht man das so? Wer gewinnt bei solchen Verträgen? Welche Auswirkungen hat das auf die Demokratie?

Soll man den öffentlichen Raum Privaten übergeben? Nach welchen Kriterien entscheiden die Privaten über die Nutzung? Sind ihre Entscheidungen durch Wahlen beeinflussbar?

Die Gallneukirchnerinnen und Gallneukirchner besitzen viel öffentlichen Raum. Eigentlich ist Gallneukirchen sogar reich. Die Schulen, die Straßen, das Heimathaus, der Kanal, die Wasserversorgung, der Friedhof, das Rathaus, der Bauhof, das Hallenbad, das Freibad und viele Sport- und Spielplätze sind im öffentlichen (gemeinsamen) Eigentum. Über ihre Nutzung wird auch durch Wahlen entschieden. Wenn man alles verkauft, wird nicht mehr durch Wahlen über die Nutzung entschieden.



Alois Stöger

Ich meine öffentlicher Raum und öffentliche Dienstleistung muss auch öffentlich finanziert werden!

Die Regierung verkauft über die Börse. Die Tabakwerke, die Voest, die Telekom, die Post, den Postbus, die Amag, und neben vielen anderen die VA-Tech sind schon Opfer einer solchen Politik. Haben Sie schon einmal nachgerechnet wie viel Arbeitsplätze von Gallneukirchnerinnen und Gallneukirchern alleine durch diese Maßnahmen verloren worden sind? Wie viele Arbeitsplätze in Gallneukirchen verloren gegangen sind? Telekom, Post, Postbus hatten einmal viel mehr Arbeitnehmer in Gallneukirchen.

Noch ist Denken erlaubt. Es ist Zeit zu Handeln!

Ihr

J. Asanger



Gas-Wasser-Heizung-Solaranlagen-Reparaturen

4210 Unterweikersdorf
Reitern 40
Tel : 07235/67 641 Fax: 66 519
Mobil : 0664/44 07 245
E-Mail : asanger@aon.at

LEUTE:



Hans-Peter Schlachter
Ortsstellenleiter
Rotes Kreuz

Foto: SPÖ

Wann und wo bist Du geboren?

am 03. Mai 1958 in Steyr, Glaubensbekenntnis evangelisch.

Deine Familie?

seit 1982 verheiratet mit Elisabeth, drei Kinder (Birgit 14 J, Georg, 18 J, Philipp 21 J, er leistet seinen Zivildienst seit Okt. 04 beim RK in Galli ab) Mein Vater Friedemann Schlachter; er verstarb leider viel zu früh im 56. Lebensjahr und meine Mutter Elisabeth (trägt den Ehrentitel: Rot Kreuz Oma).

Dein Sternzeichen?

Stier.

Deine Lieblingsfarbe?

Bunt.

Dein Lieblingessen?

Ich esse am liebsten selbst gekochtes, wie z.B. die mediterrane Küche.

Dein beruflicher Werdegang?

Pflichtschule, BORG Honauerstraße, Matura 1978, GWD abgeleistet in Hörsching als Kraftfahrer "B" im Einsatz mit der fliegenden Stellungskommission. Seit 01.09.1979 bin ich beim Land OÖ beschäftigt, Ausbildung am Kinderkrankenhaus, dzt. im Gebäude- und Beschaffungsmanagement tätig. Meine neue berufliche Heimat ist das LDZ.

Was machst Du in deiner Freizeit?

Musiker an der Zugposaune, Obmann der Musikkapelle Alberndorf, ich war vorher 19 J. beim MV Galli, meine beiden Söhne spielen auch die Zugposaune. Ich bin begeisterter

Hobbykoch, mit dem Zusatz ökonomisch und biologisch, d.h. Geschirrsparend und möglichst viele Bio-Lebensmittel, koche alles von der traditionellen Hausmannskost bis zur Gourmetküche. Ich halte auch Männer-Kochkurse für RK-Mitglieder.

Käfersammler (sind keine Insekten, sondern der VW-Käfer, bin stolzer Besitzer von fünf Großen und vierhundert Kleinen (Modellautos), verbunden ist damit auch das so genannte „Käfermurksen“ (=Basteln), weil die FZG-Technik stammt ja aus der automobilen Steinzeit, damit sogar für mich verständlich.

Welche politischen Interessen haben Dich geprägt?

War in Galli Ersatzgemeinderat bis 1986, bin aber seit meiner Übersiedlung nach Alberndorf vor etwa 14 Jahren nicht mehr aktiv in der Politik, habe aber damals in Gallneukirchen viel fürs Leben gelernt und wurde zu einem kritischen und politisch interessierten Bürger.

Wie wird man Ortstellenleiter vom Roten Kreuz?

Durch eine Wahl und durch das Vertrauen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ich bin seit über 26 Jahren freiwilliger Mitarbeiter, habe eine Vielzahl an Kursen und einen Offizierskurs besucht. Man wird für die Dauer von fünf Jahren gewählt (üblich ist eine geheime Abstimmung).

An Erfahrungen bringe ich u.a. auch einige humanitäre Einsätze im Ausland mit. Ich bin ausgebildeter Wassertechniker (reines Trinkwasser ist in Katastrophengebieten überlebenswichtig) und war u.a. in Rumänien (1989/90), in der Türkei (1991 Kurdenhilfe), in Kroatien (1992 Nachbar in Not) und in Polen (1997 Hochwasser).

Gibt es einen bestimmten Menschen, von dem Du besonders geprägt wurdest?

Meine Eltern! Meine Mutter trägt nicht umsonst den Ehrentitel der RK-Mannschaft „Rot Kreuz Oma“. Sie hat z.B. viele Jahre Essen auf Rädern koordiniert. Mein Vater war elf Jahre Ortsstellenleiter.

Was würdest Du auf eine einsame Insel mitnehmen?

Meine Frau, viel zum Lesen (zB auch Kochbücher um selbst zu kochen, die Küchenarbeit erledigen wir gemeinsam) und ein Rückflug-Ticket.

Was wünschst Du dir von der Politik?

Eine funktionierende Lösung für den Zivildienst, die 12 Monate müssen bleiben. Die Vertragstreue für die Finanzierung des Rettungsdienstes der SV-Träger, von Land und Gemeinden soll auch weiterhin gegeben sein. Eine zukunftsorientierte Sozialpolitik, die Bevölkerung wird immer älter.

Deine Eindrücke von der jungen Stadt Gallneukirchen?

Das Einsatzzentrum war das Ergebnis aller fünf von uns versorgten Gemeinden und die Bgm. stehen gemeinsam dahinter. Der Kreisverkehr vor unserer Haustür ist gut gelungen. Eine Gemeinde funktioniert nur dann gut, wenn man sich engagiert und selbst einbringt.

Dein Lebensmotto?

„Was es wiegt, das hat es!“

Deine Wünsche für die Zukunft?

Privat: Gesundheit

Beruflich: Reformen sind in allen Lebensbereichen notwendig, aber das Tempo ist so zu wählen, dass ein jeder mithalten kann!

Besuchen Sie unsere Homepage <http://www.o.rotekreuz.at>

Vielen Dank für das Gespräch!

Das Interview führte: G. J. Flath

Mehr Herz für unsere Gesundheit!

JA zum
Stöger-Plan!



Unsere Gesundheit braucht mehr Herz, denn sie ist unser höchstes Gut! Deshalb sagen wir Nein zum Bettenabbau in unseren Spitälern. **Den Stöger-Gesundheitsplan mit detaillierten Informationen erhalten Sie unter der Tel.Nr. 0732/77 26 11.**



Mit Sicherheit für
unsere Zukunft!

Erich
Haider & sein
Team

www.ooe.spoe.at